Konzept Kindertagespflege Springmäuse

Stand: 14.03.2024

Springmäuse
KINDERTAGESPFLEGE

Die Wuppertaler Springmäuse ist eine Tagespflege für Kinder im Alter von 6 Monaten bis hin zu 3 Jahren. Wir bieten an 3 Stellen in Wuppertal für jeweils 9 Kinder eine qualifizierte und überwachte Betreuung von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr an. Unsere Räumlichkeiten auf ca. 100 bis 130 qm und oftmals mit Außenbereich befinden sich in Wuppertal:

- GTP1 Lüntenbecker Weg 42-44, 42327 Wuppertal
- GTP2 Herichhauser Str. 30, 42349 Wuppertal
- GTP3 Friedrich-Engels-Allee 359, 42283 Wuppertal

Unser Ziel ist es, die bestmögliche Betreuung und Förderung für Ihr Kind zu bieten.
Im Folgenden werden wir Ihnen unsere Kinderwelt ein wenig näherbringen:

Inhalt

1. Über uns

2. Die Tagespflegepersonen

2.1 Schutzvereinbarung

3. Rahmenbedingungen

4. Unsere Räume

5. Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

5.1. Freispiel

5.2. Bewegung und Körpererfahrung

5.3. Körper, Gesundheit und Ernährung

5.4. Sprache und Kommunikation

5.5. Partizipation

5.6. Regeln und Rituale

5.7. Inklusion

6. Bildung in der Tagespflege

7. Ein Einblick in unseren Tagesablauf

8. Betreuung kranker Kinder

9. Mahlzeitengestaltung

10. Dokumentation und Zusammenarbeit mit den Eltern

11. Schweigepflicht und Datenschutz

12. Kinderschutzkonzept

12.1 Nähe und Distanz

12.2 Schutz der Intimsphäre der Kinder

12.3 Schlafsituation und Ausruhen

12.4 Eingewöhnung, Konflikt- und Gefährdungssituationen

13. Eingewöhnung

14. Qualitätssicherung

15. Kosten

16. Anfahrt

1. Über uns

Wir als gemeinnützige Kindertagespflege sehen uns als kompetente Anlaufstelle für Eltern, die auf der Suche nach einem Betreuungsmodell sind, das Familie und Beruf optimal vereint. Es herrscht ist eine familienähnliche Betreuungsform und wird für Kinder unter drei Jahren angeboten.

In der Kindertagespflege wird und muss jedes Kind einer festen Tagespflegeperson zugeordnet. Dadurch erfährt Ihr Kind eine emotionale "sichere" Beziehung zu einer festen Bezugsperson.

Wir bieten Ihnen eine familiennahe Atmosphäre und die Grundlage für eine altersgerechte und entwicklungsspezifische Erziehung, Bildung und Betreuung.

Unsere Aufgabe ist es, Ihr Kind individuell durch seinen Alltag zu begleiten, zu unterstützen und wo möglich zu fördern. Durch die Schaffung vielseitiger Erlebnisräume wird Ihrem Kind die Möglichkeit geboten, selbst ein eigener Akteur seiner Umwelt zu sein und eigene Bedürfnisse auszuleben.

Die Räumlichkeiten der Kindertagespflege bieten Ihrem Kind:

- Einen Ort der Begegnung, der Gemeinschaft und des Miteinanders
- Einen Ort für Bewegung
- Einen Ort des freien Spielens und Gestalten.
- Einen Ort für freie Kreativität
- Einen Ort des Konstruierens
- Einen Ort der Individualität
- Einen Ort, an dem man Ruhe findet, wenn sie gebraucht, wird
- Einen Ort, an dem man die Möglichkeit bekommt sich auch mal zurückzuziehen
- Einen Ort für Geschichten
- Einen Ort, an dem man Musik erleben kann.
- Einen Ort, an dem man sein Umfeld und die Umgebung erkunden kann.
- Einen Ort, an dem man die Natur entdecken kann.
- Einen Ort, wo Gefühle ernst genommen werden
- Einen Ort der Freude
- Einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit

- Einen Ort, an dem ihre Bedürfnisse, Interessen und Befindlichkeiten im Vordergrund stehen
- Einen Ort, der Partizipation (Selbst- und Mitbestimmung)
- Einen Ort, des gegenseitigen Vertrauens

Die verschiedenen Räume der Kindertagespflege sind auf die Grundbedürfnisse von Kindern ab 1 Jahr eingerichtet und gestaltet. In dem Buch „Nischen, Höhlen, Hängematten" beschreibt *Jutta Dreisbach-Olsen* die Grundbedürfnisse von Kindern wie folgt:

-Sich begegnen -verändern

-sich bewegen -experimentieren – mit Dingen hantieren

-zur Ruhe kommen -etwas sichtbar machen

Unter dem Aspekt der Raumgestaltung werden die Grundbedürfnisse von Kindern angeregt, wo sie sich gezielt und selbstbestimmt ausleben können.

2. Die Tagespflegepersonen

In den Kindertagespflegestellen arbeiten Kindertagespflegepersonen mit einer Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII. Sie sind in der Regel ausgebildete Erzieher*innen oder qualifizierte Kinderpfleger*innen.

Weitere Unterstützung erhält unser Team durch eine in alle Abläufe implementierte Teamleitung, die durch Erfahrung von über 20 Jahren in der Kinderbetreuung, den Tagespflegepersonen zur Seite steht.

2.1 Schutzvereinbarung

Alle unsere Kindertagespflegepersonen haben, im Jahr 2023/24 beim Jugendamt Wuppertal Ressort Kindertagespflege, die Schutzvereinbarung gem.§8a Abs.5 SGBVIII für Tagespflegepersonen unterschrieben. Des Weiteren werden Sie regelmäßig in diesem Bereich weitergebildet.

3. Rahmenbedingungen

Lage und Räumlichkeiten der Kindertagespflegstellen

- Standort Lüntenbeck, ein reines Wohngebiet am Wuppertaler Stadtrand
- Räumlichkeiten von 130m^2 auf dem privaten Gelände der Tanzschule Asfahl
- Direkte Wald nähe
- Verkehrsberuhigte Straße, trotzdem perfekte Verkehrsanbindung (A46, A335, B7)
- Räume mit direktem Zugang zum Garten
- Eigener Garten mit vielfältigen Spielmöglichkeiten
- Wasch- und Pflegebereich mit kindgerechter Ausstattung, z.B. Kleinkindtoilette und Wickeltisch mit Treppe

- Standort Barmen Friedrich-Engels-Allee 359
- Räumlichkeiten von 120m^2 in angemieteten Räumen
- Nähe zu Spielplätzen und Park
- Wasch- und Pflegebereich mit kindgerechter Ausstattung, z.B. Kleinkindtoilette und Wickeltisch mit Treppe

- Standort Cronenberg, ein reines Wohngebiet am Wuppertaler Stadtrand
- Räumlichkeiten von 100 m^2 auf dem privaten Gelände der Asfahl Group
- Direkte Wald nähe
- Verkehrsberuhigte Straße, trotzdem perfekte Verkehrsanbindung

In allen drei Kindertagespflegestellen wird die Betreuung in der Zeit von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr angeboten.

Unseren Urlaub nehmen wir hauptsächlich in den Ferien und werden Ihnen dies schriftlich am Anfang des Jahres mitteilen. Zwischen Weihnachten und Neujahr findet grundsätzlich keine Betreuung statt.

Die Kindertagespflege „Springmäuse“ arbeitet eng mit dem Jugendamt der Stadt Wuppertal zusammen.

4. Unsere Räume

Die Räume, in der Ihre Kinder ihre Tage verbringen werden, sind in folgende Bereiche aufgeteilt und stehen zum Spielen zur Verfügung.

Lüntenbeck:

- Zwei Gruppenräume
- Ein Essraum
- Ein Schlafraum
- Ein Bücherbereich
- Ein Rollenspielbereich
  und ein eigener Garten

Barmen:

- Zwei Gruppenräume
- Ein Essraum
- Ein Schlafraum
- Ein Bücherbereich

Dazu diesen Räumlichkeiten kein eigener Garten gehört, gleichen wir dies mit regelmäßigen Besuchen auf dem nahgelegenen Spielplatz aus.

Cronenberg:

- Eingangsbereich mit Spiel Möglichkeit
- Einen gemeinsamer Essbereich
- Einen Spielraum
- Einen Schlafraum der multifunktional genutzt werden kann
- Einen Bücherbereich

Da zu diesen Räumlichkeiten leider kein eigener Garten gehört, gleichen wir dies mit regelmäßigen Besuchen auf dem nahgelegenen Spielplatz oder den Wald aus.

5. Inhalte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

Die verschiedenen Bildungsbereiche als Ziel der pädagogischen Arbeit

„Das Kind als Akteur seiner Entwicklung“ von *Jean Piaget*

5.1. Freispiel

Das Freispiel ist für die ganzheitliche Entwicklung Ihres Kindes ganz entscheidend. Erst wenn Ihr Kind ausgiebig gespielt hat, sucht es nach neuen Anregungen. Ihr Kind sucht sich Spielmaterial und Spielpartner im freien Spiel selbst aus, setzt sich selbst seine Ziele und Spielaufgaben und bestimmt von sich aus den Verlauf und die Dauer des Spiels. In diesen Spielphasen finden bei Ihren Kindern Lernprozesse statt, welche durch die Freude der Kinder gesteuert wird. Sie lernen sich selbst zu steuern und zu organisieren. Ihr Kind erfährt, dass es aus eigener Kraft etwas bewirken kann und baut Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf. Diese Erfahrungen geben Ihrem Kind Selbstvertrauen, wodurch sein Selbstwertgefühl gestärkt wird. Ihr Kind wird dadurch zunehmend selbständiger. Der Weg ist das Ziel.

„Kinder *sind keine Fässer, die gefüllt werden wollen, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“* *von Francois Rabelais*

5.2. Bewegung und Körpererfahrung

Ein Grundbedürfnis Ihres Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dringliche Welt mit allen Sinnen kennen und begreifen zu lernen. In den ersten Jahren erschließt sich Ihr Kind seine Welt weniger über das Denken, sondern vor allem über die Bewegung.

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ *Schäfer 2003*

Bewegung fördert die körperliche, aber auch kognitive Entwicklung. Beispielsweise werden die Sprachentwicklung und das mathematische Grundverständnis durch das Ermöglichen vielfältiger Bewegungserfahrungen positiv unterstützt.

5.3. Körper, Gesundheit und Ernährung

Die Bildungsbereiche Körper, Gesundheit und Ernährung sind eng miteinander verbunden, so dass eine Trennung in der pädagogischen Praxis weder möglich noch sinnvoll ist.

Körper

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ein Grundrecht Ihres Kindes. Der erste Bezugspunkt von Ihrem Kind ist sein Körper mit all seinen Bewegungen und Gefühlen. Kinder benutzen beim Spielen ihre Körpersinne und suchen differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten über die verschiedenen Sinne (z.B. Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmackssinn und Geruchssinn). Diese sind Grundvoraussetzungen für selbstgesteuertes Lernen.

Gesundheit

„Gesundheit ist kein Zustand, der vorhanden ist oder nicht, sondern eine Balance zwischen körperlichem und seelisch-geistigem Wohlbefinden“ Weltgesundheitsorganisation, 1986

Dieses Thema umfasst eine ganzheitliche und präventive Gesundheitsbildung, die die Stärkung der Selbstsicherheit, die Befähigung zur Lebenskompetenz und die Verantwortungsübernahme für sich und seinen Körper darstellt.

Ernährung

Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung Ihres Kindes. Gerade die ersten Lebensjahre sind prägend für das Ernährungsverhalten von Kindern. Daher muss frühzeitig damit begonnen werden, Kinder an ein gesundes Trink- und Essverhalten heranzuführen. Es ist nachgewiesen, dass Kinder grundsätzlich eine positive Einstellung zum Essen haben. Sie sind aufgeschlossen gegenüber Nahrungsmitteln, probieren gerne und haben ein natürliches Sättigungsgefühl. Essen und Trinken sollte mit angenehmen Erfahrungen und nicht mit Zwang, Bestrafung oder Belohnung verknüpft sein.

Zur Gesundheitsförderung von Kindern gehören ausgewogene und vollwertige Mahlzeiten ebenso dazu, wie der Umgang und Erfahrung mit Lebensmitteln.

5.4. Sprache und Kommunikation

Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt, erfolgt kontinuierlich im sozialen Umfeld und ist niemals abgeschlossen. Die Entwicklung der Sprache ist sehr eng mit der Entwicklung der Identität und Persönlichkeit eines Menschen verbunden. Sprache und Kommunikationsfähigkeiten sind grundlegende Voraussetzungen für die emotionale und kognitive Entwicklung von Ihrem Kind, zusammen mit der Schrift stellen sie die Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg dar. Gerade in diesem Bildungsbereich ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen uns und Ihnen als Eltern von großer Bedeutung. Sprachliche Bildung ist grundsätzlich in den Kindertagespflege- Alltag integriert und greift vielfältige Sprachanlässe auf (z.B. sprachliches Begleiten, singen, Bücher… u.v.m.).

5.5. Partizipation

In diesem Zusammenhang ist u.a. Partizipation ein zentrales Prinzip bei der Gestaltung von Bildungsprozessen. Ohne Teilhabe an Entscheidungsprozessen und ohne die Veränderung von Einstellungen und Haltungen ist eine nachhaltige Entwicklung nicht zu realisieren. Kinder sollten frühzeitig eigene Interessen vertreten, sich aktiv in ihren unmittelbaren Lebensbereich einmischen, mit anderen Kindern und Erwachsenen in Aushandlungsprozesse treten und so gemeinsam Lösungen für Probleme finden.

Bei uns dürfen Ihre Kinder selbst entscheiden, womit sie Ihr Brot belegen möchten, ebenfalls werden Entscheidungen für den Tischspruch oder den Liedern, die im Morgenkreis gesungen werden von Ihren Kindern getroffen.

5.6.Regeln und Rituale

Regeln

Regeln sind die Basis für jedes geordnete Miteinander. Das gilt für die Kleinsten bis zu den Erwachsenen gleichermaßen.

Regeln setzen zwar Grenzen, geben Ihren Kindern aber gleichzeitig Orientierung und Sicherheit.

Wichtige Regeln bei uns sind:

- Spielsachen werden nach dem Spiel wieder aufgeräumt
- Spielsachen werden nicht zerstört
- Spielsachen werden einem anderen Kind nicht weggenommen
- es wird nicht geschlagen
- Mahlzeiten werden von uns zusammen am Tisch eingenommen

Rituale

Rituale sind feste, sich wiederholende Handlungen und strukturieren den Tagesablauf Ihres Kindes. Mit der Zeit lernt Ihr Kind, wie die Tagesstruktur aufgebaut ist und kann sich auf wiederkehrende Eckpunkte verlassen und einstellen.

Es muss aber nicht immer etwas Großes oder Wichtiges sein, um daraus ein Ritual zu machen.

- Wasch- und Körperpflegerituale
- Abschieds- und Begrüßungsrituale
- das gemeinsame Essen am Tisch
- die Vorlesestunde
- jedes Kind bekommt eine eigene kleine Geburtstagsfeier

5.7 Inklusion

Wir sind eine Kindertagespflege, die offen und transparent für alle ist, wir kümmern uns um jedes Kind unabhängig von Glaubenszugehörigkeit, Abstammung, Behinderung oder Lebensmodell der Eltern. Uns ist vor dem Betreuungsbeginn bekannt, welche Unterstützungsbedarfe besonders nötig sind. Der Bedarf kann sich auch erst im Laufe der Entwicklung ergeben; die Kindertagespflegepersonen können dies anhand ihrer Beobachtungen und Dokumentationen erkennen und mit den Eltern kommunizieren.

Um Kinder mit Beeinträchtigung und oder chronisch kranke Kinder, optimal betreuen zu können, nehmen unsere Kindertagespflegepersonen regelmäßig an spezifischen Weiterbildungen teil.

6. Bildung in der Kindertagespflege

Ästhetisch

Ästhetik betont die Bedeutung sinnlicher Wahrnehmung in Bildungs- und Erkenntnisprozessen. Daher meint ästhetische Bildung nicht nur den musisch-künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des täglichen Lebens. Ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen, die selbst zu neuem Wissen und Erkenntnissen führen können

Musik

Musik ist ein Bereich, der Kinder von Geburt an fasziniert. Sie selbst haben ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen, Klängen, die sie selbst erzeugen bzw. denen sie lauschen können. Musik spricht die Sinne in vielerlei Weise an, lässt innere Bilder im Kopf entstehen, berührt Emotionen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Musik ermöglicht Kindern, Empfindungen wahrzunehmen und auszudrücken, die sie noch nicht in Worte fassen können, wie beispielsweise Trauer oder Sehnsucht.

Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Mathematik. Viele Kinder lieben es Dinge zu zählen, benutzen gerne Abzählreime oder sind fasziniert von großen Zahlen. In der Symmetrie von Pflanzen, in den Zeichnungen eines Schmetterlingsflügels, in einem Kachelmuster oder in einem Kirchenfenster sind ebenso mathematische Strukturen zu entdecken wie beim Hören eines Musikstücks oder beim Spielen von Musikinstrumenten. Kinder nehmen beim Klettern, Toben und Verstecken verschiedene räumliche Perspektiven ein und experimentieren beim Bauen mit geometrischen Formen. Die Dimension von Zeit wird in unterschiedlichen Situationen erfahrbar z.B. Tag und Nacht, Jahreszeiten, Geburtstag…

Ökologische Bildung

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahebringen, ohne zu moralisieren. Dazu brauchen Kinder die Vorbilder von Erwachsenen.

(*Aus „Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an – Entwurf- Grundsätze zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kitas und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen")*

Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Kinder erkunden eigenständig ihre Umgebung und suchen nach Antworten auf ihre Fragen. Erwachsene begleiten und beobachten diese Erkundungen, geben den Kindern Sicherheit und leisten Hilfestellung und Unterstützung. Hierdurch entwickeln Kinder Selbstvertrauen und eine Vorstellung der eigenen Identität. Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung, um offen und tolerant gegenüber anderen Menschen und fremden oder unbekannten Gebräuchen und Lebenswelten zu sein. Selbstvertrauen können Kinder entwickeln, wenn ihrer Kultur, ihrer Sprache und insbesondere ihnen als Person Wertschätzung

entgegengebracht wird. Kinder, die möglichst früh mit demokratischen Strukturen in Berührung und Handlungsweisen unserer Gesellschaft in Kontakt kommen und demokratische und soziale Lebensformen erleben, haben die Chance zu verantwortungsbewussten, handlungs- und kritikfähigen Menschen heranzuwachsen.

7. Ein Einblick in unseren Tagesablauf:

Tagesablauf

7:30 Uhr bis 9:00 Uhr	**-Ankunft ihrer Kinder**
7:30 Uhr bis 9:30 Uhr	-gleitendes Frühstück und freies Spielen
9:30 Uhr bis 9:40 Uhr	-Begrüßung – Morgenkreis (mit den Kindern den Tag planen. Singen und Spiele spielen).
9:45 Uhr	- Impulse, kleine Angebote im innen Spielbereich oder draußen im Garten, Spielplatz oder Spazieren gehen in den Wald
11:00 Uhr	-Pflege der Kinder und Vorbereitung der Mittagszeit
11:45 Uhr	**-Mittagessen**
12:30 Uhr	-Vorbereitung der Mittagsruhe (Zähneputzen etc.)
13:00 Uhr bis 14:00 Uhr	-Mittagsruhe (ruhiges Freispiel für die Kinder die nicht schlafen. Malen, Bücher schauen oder sich vorlesen lassen o.ä.)
14:30 Uhr	-Snackrunde
15:00 Uhr	-Freispiel drinnen oder draußen ggf. mit Impulsen / Angeboten.
15:30 Uhr bis 16:00 Uhr	**-Abholzeit.**

Der Tagesablauf wird je nach Aktion und Kindergruppe variieren.

Allgemeiner Tagesablauf

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder.
Zudem brauchen Ihre Kinder Rituale, Regeln, Aufmerksamkeit und Körperkontakt. All dies beinhaltet ein Tagesablauf bei uns, um Ihrem Kind Halt und Orientierung zu bieten.
Trotz dieser festgelegten Strukturen soll im Tagesablauf eine Flexibilität und Offenheit vorhanden sein. In dem sich die Kindertagespflegepersonen auf Situationen der Kinder einstellen, sie in ihren Handlungen und in ihrem Aktionsfeld begleiten und ggf. unterstützen. Entsprechende Impulse sowie Anregungen zu weiteren Herausforderungen kommen von den Kindern und werden von den Kindertagespflegepersonen aufgegriffen.

Freispielphase

Das Freispiel findet für die jüngeren Kinder unter direkter Aufsicht statt. Die Kinder können ihre Spielbereiche frei wählen, sowie das Spielmaterial, welches für ihr Alter vorgesehen ist und bereitsteht. Spieldauer und Wahl des Spielpartners sind den Kindern ebenfalls selbst überlassen. Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien zu forschen und zu experimentieren (z.B. mit Alltagsmaterial).
Angeleitete Angebote finden in altersgerechter Form statt, z. B. erste Bilderbuch-Betrachtungen, gestalten mit Fingerfarben oder Bewegungs-Landschaften. Die Unter-Dreijährigen brauchen keinen Überfluss an Angeboten und Impulsen, die eigenen Interessen und Themen der Kinder sind ausschlaggebend für Neuangebote.

„Das unterhaltsamste Spielzeug eines Kindes ist ein anderes Kind."
Von G. B. Shaw

Ruhephasen / Schlafphasen

Die Ruhephase oder auch Schlafphase zur Mittagszeit beginnt mit einem Ritual, z.B. einer Melodie oder einem Lied. Durch Körperkontakt und Nähe vermittelt die

Kindertagespflegeperson eine ruhige Atmosphäre. Gerade jüngere Kinder benötigen noch mehr Ruhezeiten und Schlafpausen. Hierfür steht auch im gesamten Tagesverlauf ein Rückzugsraum mit einer Schlafmöglichkeit zur Verfügung.
Das eigene Kuscheltier steht den Kindern beim Schlafen aber auch während des Tages bei Bedarf zu Verfügung.

Pflegerische Tätigkeiten

Ihre Kinder werden durch die Kindertagespflegeperson beim Händewaschen, Zähne putzen oder auch beim Toilettengang begleitet bzw. unterstützt.
Die Kinder, welche noch eine Windel tragen, werden durch die Kindertagespflegeperson auf dem Wickeltisch gewickelt. Auf die individuellen Pflegeansprüche Ihres Kindes (Allergien, Notwendigkeit bestimmter Pflegemittel, Medikamente) wird dabei Rücksicht genommen. Das Wickeln ist ein intensiver Kontakt zwischen Kind und Kindertagespflegeperson
und wird liebevoll durch ein kleines Gespräch und persönliche Ansprache begleitet.
Der Wickelraum bietet die Möglichkeit die Intim- und Privatsphäre des einzelnen Kindes zu wahren. Ein separater Raum bietet dem gewickelten Kind Sichtschutz und eine ruhige Atmosphäre.

8. Betreuung kranker Kinder

Wir als Kindertagespflegepersonen möchten Sie als Eltern eindringlich bitten sich mit dem Thema Krankheit sorgfältig auseinander zu setzen. Zum Wohle aller Kinder und Kindertagespflegepersonen in der Gruppe ist es wichtig, keine erkrankten Kinder in die Betreuung zu geben, um eine Ansteckung zu vermeiden. Das Immunsystem muss sich erstmal vollständig aufbauen und daher ist es besonders wichtig, Ihrem Kind die Zeit zum gesund werden zu geben die es braucht, um nicht direkt wieder krank zu werden.

Zum Schutz aller Kinder und Kindertagespflegepersonen in unseren Gruppen entscheiden wir in eigenem Ermessen, wann ein Kind nach Hause gehört und wann eine Restbetreuung des Tages noch möglich ist.

Ihr Kind muss mindestens 24 Stunden **ohne die Gabe von Medikamenten symptomfrei sein.** Bei Erbrechen und Durchfall gilt die Regelung von **48 Stunden!** Bevor Ihr Kind wieder in die Betreuung kommen darf.

9. Mahlzeitengestaltung

Frühstück

Die Kinder können in der Zeit von 7:30 Uhr bis 9:30 frühstücken und entscheiden selbst, wann und mit wem sie das tun. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück bekommen. Belegte Brote, Obst, Rohkost, Müsli zeichnen ein gutes Frühstück aus.

Getränke

Die Getränke, wie Tee und Wasser werden für die Kinder von der Kindertagespflege bereitgestellt und stehen Ihren Kindern jederzeit zur Verfügung.

Mittagessen

Wir achten auf eine dem Alter entsprechend abwechslungsreiche, ausgewogene und kindgerechte Mischkost.

Das Mittagessen ist frisch gekocht und wird von einem Catering-Service geliefert.

Für das Mittagessen, Frühstück und die Snacks der Kinder wird ein monatlicher Beitrag erhoben.

Snacks

Neben dem warmen Mittagessen reichen wir täglich frisches Obst und Gemüse. Aber auch die Erziehung zur Genussfähigkeit wird in den Snackrunden einbezogen, so das auch schon mal selbstgemachte Waffeln oder Kekse genossen werden.

10. Dokumentation und Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kindertagespflegeperson und den Erziehungsberechtigten spielt für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder eine große Rolle. Daher verstehen wir die Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern, als Erziehungspartnerschaft, d.h. eine vertrauensvolle Beziehung zu schaffen, in deren Mittelpunkt Ihr Kind steht. Sie sind der „Experte“ für Ihr Kind und wir sehen uns als ergänzende Unterstützung in den Bereichen Betreuung und Erziehung. Ein regelmäßiger Informationsaustausch ist hierbei von großer Bedeutung.

Wir bieten in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche an.

Um die Entwicklung Ihres Kindes nachzuvollziehen zu können legen wir für jedes Kind einen Portfolio-Ordner an. Darin wird gesammelt, was Ihr Kind selbst hineingeben möchte, wie z.B. selbstgemalte Bilder, Bastelarbeiten, Ideen und Gedanken.

11. Schweigepflicht und Datenschutz

Wir als Kindertagespflegepersonen unterliegen der Schweigepflicht sowie dem Datenschutz. Aufgrund des besonderen Näheverhältnisses im Rahmen der Kindertagespflege, kommt es zwangsläufig zu Einblicken der Kindertagespflegepersonen in die privaten und familiären Situationen Ihres Kindes und Ihnen als Eltern wie auch umgekehrt.

Auch wir haben für den Umgang mit Ihren Daten eine Datenschutzverordnung EU – DSGVO erstellt, die Ihnen bei Unterzeichnung unseres Betreuungsvertrags ausgehändigt wird.

12.Schutzkonzept

Mit in Kraft treten des Bundeskinderschutzgesetzes (BKischG) haben wir die Kindertagespflege Asfahl gGmbH, die Sorge zu tragen das:

- Die Rechte der Kinder gewahrt werden
- Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten in der Kindertagespflege geschützt werden
- Geeignete Verfahren der Beteiligten entwickelt, weiterentwickelt und angewendet werden
- Verfahren zum Schutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung festgeschrieben sind und angewendet werden
-

Das Schutzkonzept stellt eine Präventionsmaßnahme zum Schutz und dem Wohl der uns anvertrauten Kinder und MitarbeiterInnen dar. Ziel ist es, vor Übergriffen, einer sexualisierenden Atmosphäre oder Diskriminierung zu schützen.

Wir haben einen Verfahrensablauf entwickelt, der beschreibt, wie bei Anzeichen einer Kinderwohlgefährdung vorgegangen wird. Entsprechende Arbeitshilfen, Beobachtungs- und Dokumentationsbögen garantieren einen verbindlichen und standardisierten Ablauf.

Dies Konzept ist allen bekannt und wird neuen Mitarbeitern Innen und Eltern vorgelegt.

Eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Arbeit im Elementarbereich ist es, dass alle MitarbeiterInnen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen.

Dies ist auch eine Voraussetzung zur Erteilung der Pflegeerlaubnis durch das Jugendamt.

12.1 Nähe und Distanz

Besonders wichtig in unserer Arbeit ist ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz dies bedeutet, dass:

- körperliche Kontaktaufnahme nur als Antwort auf die Bedürfnisse des Kindes geschieht. Jedes Kind kann immer entscheiden, ob es körperliche Nähe von Erwachsenen annimmt oder ablehnt.
- Zuwendungen oder Liebkosungen der Kinder, als Sympathiebekundung, haben wir als Kindertagespflegeperson eine professionelle Haltung und erlauben den Kindern uns einen “Luftkuss” zu geben oder uns zu umarmen.

- Die Toleranzgrenze einer jeden Kindertagespflegeperson ist unterschiedlich und wird entsprechend dem beschriebenen Rahmen respektiert. Doch gibt es bei uns eine feste Regel, die Kindertagespflegepersonen werden nicht auf den Mund geküsst.

-

12.2 Schutz der Intimsphäre der Kinder

Bei uns in der Kindertagespflege werden die Kinder langsam an die Wickelsituation und die Räumlichkeiten herangeführt.

In der Eingewöhnungszeit begleiten wir den Elternteil mit dem Kind zum Wickeln. Wir schauen in den ersten Tagen nur zu, danach übernehmen wir als Bezugsperson, die Tätigkeit des Wickelns und der Elternteil begleitet uns. Der Elternteil signalisiert ihrem Kind damit, Ich erlaube der Kindertagespflegeperson, dich zu wickeln, sie darf dich anfassen.

Das Wickeln und Umziehen der Kinder ist ein sehr sensibler, privater Bereich und findet daher in gesonderten geschützten Räumlichkeiten statt. Hierbei wird die Tür jedoch nie ganz geschlossen, dies gewährt die Sicherheit der Kinder und Erwachsenen.

12.3 Schlafsituation und Ausruhen

Wir setzen oder legen uns nur bei Bedarf zu einem Kind, wenn dieses Bedürfnis vom Kind ausgeht, niemals andersrum, aber nicht auf die Matratze Ihres Kindes und wahren das Nähe- und Distanzbedürfnis Ihres Kindes. Als Kindertagespflegeperson sind wir uns stets eines professionellen Nähe- und Distanzverhältnisses bewusst. Der Schlafraum wird nicht verschlossen, so dass jedes Team-Mitglied jederzeit den Raum betreten kann.

Die Kinder sind beim Schlafen bekleidet und jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz.

Möchten Ihre Kinder nicht schlafen gibt es genügend Raum und Spielmöglichkeiten um Ihre Kinder still zu beschäftigen, damit auch Ihre Kinder eine Ruhephase am Tag haben.

12.4 Eingewöhnung / Konflikt- und Gefährdungssituationen

Zur Unterstützung bei der Eingewöhnung ist es in manchen Situationen (z.B. bei den ersten Trennungen, beim Einschlafen...) notwendig, ein Kind in den Arm zu nehmen, auch wenn es das in diesem Moment nicht will. Diese Situationen finden im Beisein der anderen Kindertagespflegeperson statt.

In Konflikt- und Gefährdungssituationen ist es manchmal notwendig, Kinder körperlich zu begrenzen (z.B. durch Festhalten). In diesen Konfliktsituationen wird die zweite Kindertagespflegeperson hinzugezogen.

Konsequenzen sind kindgerecht, altersadäquat und für die Kinder nachvollziehbar.

Auszeiten nehmen Kinder in offenen und einsehbaren Bereichen in einem angemessenen Zeitrahmen.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, Kinder aus für sie stressigen Konfliktsituationen zu nehmen und nicht allein zu lassen.

Abweichungen von Schutzvereinbarungen werden immer im Vorfeld mit der Teamleitung und den Kindertagespflegepersonen besprochen.

13. Eingewöhnung

Bei der Eingewöhnung Ihres Kindes orientieren wir uns an dem Berliner Modell.

Das Berliner Modell beschreibt drei Phasen:

1. Die Grundphase: Das Kind verbringt mit seinen Eltern Zeit bei uns, erkundet die neue Umgebung und knüpft erste Kontakte mit den Kindertagespflegepersonen und anderen Kindern.

2. Die Stabilisierungsphase: Erste Trennungsversuche von Eltern. Die Zeitspanne erweitert sich nach und nach.

3. Die Schlussphase: Das Kind verbringt jetzt schon längere Zeit bei uns ohne seine Eltern. Die Eingewöhnung erfolgt mit Ruhe und störungsfrei. Die Dauer der Eingewöhnungsphase richtet sich nach dem Tempo und den Bedürfnissen des Kindes. Die Kindertagespflegeperson betreut das Kind in der ersten Zeit und baut ein enges Vertrauensverhältnis auf. Die Beziehungen werden nach und nach zu anderen Kindern erweitert. Erst wenn sich das Kind sicher und frei fühlt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

14.Qualitätssicherung

Um in der pädagogischen Arbeit als Kindertagespflegepersonen stets auch ein hohes Maß an Qualität zu gewährleisten, unser Wissen zu erweitern, oder in verschiedenen Bereichen zu vertiefen, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Wir betrachten die Qualitätssicherung als fortlaufenden Prozess.

Sie können der folgenden zwei Punkte zeigen den Umfang der Maßnahmen unserer Qualitätssicherung

- Jährlich 10 Unterrichtseinheiten tagespflegespezifischer Fortbildung
- Erste Hilfe am Kind alle 2 Jahre

Diese Maßnahmen sind für Tagespflegepersonen der Stadt Wuppertal verbindlich und obliegen der Kontrolle des zuständigen Jugendamtes.

Auch der stetige Austausch und die Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen und dem Jugendamt tragen zu einer Qualität unserer Arbeit bei.

Darüber hinaus haben wir ein eigenes Qualitätshandbuch entwickelt, dass ein weiterer Bestandteil unserer Arbeit ist.

15. Kosten

Wenngleich die Springmäuse eine gemeinnützige Organisation sind, so kann die Betreuungsleistung und Verpflegung nicht kostenfrei angeboten werden.

Es besteht aber die Möglichkeit einer finanziellen Förderung durch die Stadt Wuppertal, d.h. die Kosten für die Betreuung werden in der Regel von der Stadt auf Antrag getragen.

In Wuppertal wird ein Betrag von 6,02€, ab dem 01.08.2024 6,20 je Betreuungsstunde geleistet.

Wir, die “Springmäuse", erheben eine feste Verpflegungspauschale von derzeit 130,00 € pro Kind und Monat.

Sprechen Sie uns an, wir beraten und helfen Ihnen gerne bei den Formalitäten.

16. Anfahrt zur Hauptstelle:

Auto:

Navi-Adresse: Lüntenbecker Weg 42-44, 42327 Wuppertal

A 46/A 535:

Ausfahrt Wuppertal-Dornap, dann rechts. An der Ampel wieder rechts in den Lüntenbecker Weg.

Dann nach ca. 500 m auf der rechten Seite befindet sich die Einfahrt.

Bus:

Elberfeld Hauptbahnhof:

Bus 601 oder Bus 611 bis Haltestelle Schliepershäuschen

Schwebebahn:

Haltestelle Varresbeck, umsteigen in Bus 611 bis Haltestelle Schliepershäuschen.